

Interpellation

vom 10. November 2014, überwiesen am 9. Februar 2015
20.10



FDP-Fraktion betreffend Standortförderung Wädenswil

Wortlaut der Interpellation

Wädenswil hat sich einmal entschieden eine Bildungsstadt zu werden und sich nicht primär auf das attraktive Steuersubstrat der juristischen Personen zu fokussieren, die an den heutigen Bildungsstandorten hätten möglich gemacht werden können. Von aussen wird Wädenswil zwar als Bildungs- und Forschungsstadt wahrgenommen, jedoch wird dieser Standortvorteil im Zusammenhang mit bildungs- und forschungsnahen Unternehmen zu wenig aktiv eingesetzt. Ein mögliches Konzept könnte sein, Cluster in diesen Bereichen zu bilden, wie es bspw. die Newtech-, Medtech-, Cleantech- oder Biotech-Szene kennt.

Bisher wurden Seegemeinden durch den Standortvorteil mit Zuzügen von überdurchschnittlichen steuerkräftigen Einwohnern (natürlichen Personen) verwöhnt und eine effektive Standortförderung musste nicht aktiv betrieben werden. Durch die jüngsten Verluste an steuerkräftigen juristischen Personen, sank der Anteil der juristischen Personen an der einfachen Staatssteuer auf rund 7 Prozent. Wertvolle Arbeitsplätze gehen verloren und Arbeitnehmer reduzieren das steuerbare Einkommen durch erhöhte Berufsauslagen (Wegkosten).

Dies und auch das Vorhaben im Rütihof sollte Anlass sein, die strategische und operative Standortförderung auf ein neues Niveau zu heben und dass sich die Stadt damit aktiv auseinandersetzt.

Obwohl mit der interkommunalen Vereinigung „Zürich park side“ eine bezirksweite Standortförderung existiert, können kommunale Anliegen durch eine regionale Organisation ohne Ressourcen nicht zielführend durchgesetzt werden oder können untergehen.

Der Stadtpräsident als Standortförderer ist für repräsentative Aufgaben sicherlich die richtige politische Person. Die FDP-Fraktion stellt indessen zur Diskussion, ob für die Knochenarbeit, die für eine Neuansiedelung (Auslastung/Abbau Leerflächen), aktive Bestandespflege, Organisation von kommunalen Wirtschaftsveranstaltungen und für die Vermittlung zwischen HGK und anderen wirtschaftsnahen Vereinigungen aufgebracht werden muss, eine personelle Verstärkung in operativer Hinsicht notwendig ist.

Die in Bezug auf Neuansiedelung von juristischen Personen schwächelnden Seegemeinden und insbesondere Wädenswil müssen sich den Standortvorteil durch eine aktive operative Standortförderung wieder erkämpfen.

Aufgaben eines (operativen) Standortförderers könnten sein:

- Bewirtschaftung von leeren Gewerbe-/Büroflächen, und zwar nicht nur städtische Liegenschaften sondern vor allem auch Liegenschaften im Besitz von Privaten und Firmen, was ein funktionierendes Netzwerk bedingt, um eine Auslastung von Leerständen voranzutreiben
- Bestandespflege von Firmen; Anlauf und Kontaktstelle für die Wirtschaft und Gewerbe sowie Lotsendienst durch die Verwaltung

- Aktive Ansiedelungsanstrengungen bei Firmen mit Standortsuche
- Begleitung von Ansiedlungsprojekten
- Unterstützung des Gewerbes bei Erstvermietungen
- Forcierung (aufbauen/ausbauen) von Clusterbildungen von forschungs- und bildungsna-
hen Institutionen und Firmen
- Pflege und Forcierung des Netzwerks, Gründerorganisation grow, regionale Standortför-
derung „Zürich park side“, kantonale Standortförderung, usw.
- Lobbyierung für Wädenswil bei Greater Zurich Area, OSEC, usw.
- Aktive Standortpromotion an Events und bei Messeauftritten mit Wirtschaft und Gewerbe
- Beratung der Arbeitsgruppe Standortförderung des Stadtrates
- Mitwirkung bei Areal-/Gebietsentwicklungen
- Pflege und Durchsetzen des Konzeptes im Rütihof

Die Funktion eines Standortförderers für Wädenswil im Verhältnis zum Steuersubstrat der juristischen Personen rechtfertigt zurzeit eine Vollzeitstelle nicht. Denkbar wäre die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Erfüllung der operativen Aufgaben in der Standortförderung sowie ein Teilzeitpensum, welches durch eine neue oder bestehende Person in der Verwaltung wahrgenommen werden könnte.

Die FDP-Fraktion möchte vom Stadtrat wissen, wie er diese Situation beurteilt, und bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:

Was hat der Stadtrat die letzten 10 Jahre unmittelbar unternommen um

- a) den Wegzug von ortsansässigen Firmen zu verhindern?
- b) die Ansiedlung von neuen Firmen proaktiv zu fördern?

Frage 2:

Wie viele und wie hoch ist der Anteil am Steueraufkommen juristischer Personen, welche die bisherige Standortförderung durch „Zürich park side“ in Wädenswil angesiedelt hat?

Frage 3:

Gibt es eine aktiv nachgeführte Auflistung von gewerblich nutzbaren Leerflächen bzw. wie viel m² Leerflächen stehen als Potential zur Verfügung?

Frage 4:

Unterstützt der Stadtrat grundsätzlich die Idee der FDP, die Standortförderung in Wädenswil aktiver zu gestalten?

Frage 5:

Falls Ja zur Frage 4 - Wie soll nach Vorstellung des Stadtrats eine operative Standortförderung zum Erhalt und zur Neuansiedlung von Firmen betrieben werden?

Falls Nein bei Frage 4 - Warum hält der Stadtrat eine aktivere Standortförderung nicht für nötig?

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung unserer Fragen.

Antwort des Stadtrats

Vorbemerkungen:

Wirtschafts- und Standortförderung auf regionaler und kommunaler Ebene sind wichtige Themen, die der Stadtrat mit hoher Priorität bearbeitet. Dies zeigt sich unter anderem in seinem langjährigen Engagement bei der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal (seit der Gründung 1997) sowie bei der Stiftung grow (seit über 10 Jahren). Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Unternehmungen mit ihren Arbeitsplätzen eine grosse Bedeutung für Wädenswil und die Region haben. Mit den Schwerpunkten für die Legislatur 2014-2018 bekräftigt der Stadtrat seinen Willen, Wädenswil nicht nur als attraktive und lebendige Stadt zu erhalten, sondern ihr auch als Wirtschaftsstandort positive Impulse zu verleihen, indem er

- Arbeitsplätze und Standorte für Gewerbe und Wirtschaft fördert, insbesondere mit der Realisierung der Werkstadt Zürisee oder der Institutionalisierung eines themenbezogenen Austauschs mit Wädenswiler Arbeitgebern
- den Forschungs- und Bildungsstandort stärkt, zum Beispiel mit der Unterstützung bei der Schaffung eines Clusters mit den verschiedenen Playern aus Bildung, Forschung und Wirtschaft, die dem Themenbereich Lebensmittel / Pflanzen / Umwelt zugeordnet werden können.

Standortförderung ist Netzwerkarbeit, die mit dem bezirksweiten Verein und den definierten Geschäftsfeldern breit organisiert und abgestützt ist. Bei den übergeordneten Entscheidungsträgern werden die Interessen und Möglichkeiten der Region kommuniziert. Das linke Zürichsee-Ufer ist mit seiner Anbindung und Nähe an Zürich attraktiv, unterliegt jedoch im Wettbewerb innerhalb des Wirtschaftsraums Zürich häufig anderen Regionen infolge der hohen Preise oder des mangelnden Angebots (Region Flughafen und Limmattal bis 20% günstiger).

Frage 1: Was hat der Stadtrat die letzten 10 Jahre unmittelbar unternommen, um

- a) den Wegzug von ortsansässigen Firmen zu verhindern?
- b) Die Ansiedlung von neuen Firmen proaktiv zu fördern?

Antwort:

- a) Wegzüge finden mehrheitlich aus einem der folgenden drei Gründe statt:
 - Bei international tätigen Konzernen oder Firmen durch Standortentscheide, die teilweise im Ausland gefällt werden
 - Bei Produktions- oder Gewerbebetrieben mit Expansionsbedarf aufgrund fehlender oder ungeeigneter Angebote für Miete evtl. Kauf innerhalb Wädenswil
 - Bei Expansionsbedarf aufgrund fehlender Angebote für Neubau innerhalb Wädenswil

Sofern der Stadtrat oder die Standortförderung frühzeitig von Überlegungen über einen Wegzug erfahren, wird unverzüglich Kontakt aufgenommen um mögliche Lösungen oder Alternativen zu prüfen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Unternehmung die Kontaktaufnahme zulässt.

Als unmittelbare Massnahme für einen attraktiven Standort wird die kontinuierliche Senkung des Steuerfusses von 95% auf 84% innerhalb der letzten 10 Jahre erachtet.

- b) In der Vergangenheit war die Standortförderung bei ca. 35 Ansiedlungen in der Region involviert. Von 380 Anfragen konnten 189 weiterverfolgt werden. Einen weiteren Beitrag zur proaktiven Ansiedlung von zum Teil vielversprechenden Firmen wird von der Stiftung grow durch die Unterstützung von Start-ups geleistet. Die Realisierung der Werkstadt Zürisee gibt ebenfalls Gelegenheit, aktive Ansiedlungsförderung zu betreiben.

Frage 2: Wie viele und wie hoch ist der Anteil am Steueraufkommen juristischer Personen, welche die bisherige Standortförderung durch „Zürich Park Side“ in Wädenswil angesiedelt hat?

Antwort: Eine genaue Bezifferung ist praktisch nicht möglich. Dafür gibt eine Mehrwertberechnung durch die Standortförderung interessanten Aufschluss über das Potenzial von Ansiedlungen. Nach dieser Berechnung hat eine auf dem Gemeindegebiet Wädenswil neu angesiedelte Unternehmung im ersten Jahr einen Mehrwert von CHF 565'000 erzeugt. In die Berechnung sind Faktoren wie Anzahl Mitarbeitende, Wohnsitznahme in der Region, Mittagsverpflegung, Geschäftsbesuche mit Übernachtungen sowie Investitionen der Unternehmung in Umbauten, Infrastruktur (IT) und Mietzinszahlungen einbezogen worden. Die Berechnung zeigt, dass der Mehrwert teilweise der Stadt in Form von Gebühren und Steuern zufließt, aber der grössere Teil Privaten, Handel, Gewerbe und Gastronomie zugutekommt.

Frage 3: Gibt es eine aktiv nachgeführte Auflistung von gewerblich nutzbaren Leerflächen bzw. wie viel m² Leerflächen stehen als Potential zur Verfügung?

Antwort: Über Leerflächen wird in Wädenswil kein zentrales Register geführt.

Frage 4: Unterstützt der Stadtrat grundsätzlich die Idee der FDP, die Standortförderung in Wädenswil aktiver zu gestalten?

Antwort: Die Erfahrungen mit der regionalen Standortförderung zeigen, dass der Markt innerhalb Wädenswil ein zu geringes Potenzial aufweist und sich deshalb die Bearbeitung der ganzen Region bewährt hat. Der finanzielle Anteil der Stadt Wädenswil am Teilzeitmandat der Geschäftsleitung sowie an den Projekten beläuft sich jährlich auf CHF 21'000. Mit der Schaffung einer Teilzeitstelle innerhalb der Verwaltung wäre mit wesentlich höheren Kosten zu rechnen.

Frage 5: Falls Ja zur Frage 4 – Wie soll nach Vorstellung des Stadtrats eine operative Standortförderung zum Erhalt und zur Neuansiedlung von Firmen betrieben werden?

Falls Nein bei der Frage 4 – Warum hält der Stadtrat eine aktivere Standortförderung nicht für nötig?

Antwort: Der Stadtrat hält eine aktive Standortförderung ohne Zweifel für notwendig. Er ist überzeugt, dass im Rahmen der Möglichkeiten mit der regionalen Standortförderung verbunden mit dem bestehenden Netzwerk und dem vorhandenen Know-how das Optimum geleistet wird.

Was bei der Standortförderung vielmals schwierig bleibt, ist der Erfolgsnachweis. Eine Nachverfolgung der vermittelten Kontakte ist oftmals nicht möglich. So gelangen immer wieder An- oder Umsiedlungen unter Mitwirkung der Standortförderung und aus ihrem Netzwerk heraus, die im Nachhinein nicht mehr belegbar sind.

1. Juni 2015

era

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber